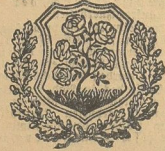


Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zörgauerstr. 8, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Betriebsstörung usw. ersichtigt jeder Anspruch auf Verzögerung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 30 Goldpfennig, einm. Umkleibanner, Schmierer und tabellarischer Satz mit Anschlag.
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen späteren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesudale.

Nr. 124.

Sonnabend, den 13. Oktober 1928.

31. Jahrg.

Ueber dem Ozean.

Unterwegs nach Amerika.

„Luftschiff marsch!“

Der mit Höchstspannung erwartete Morgen, der die Entscheidung über den Start des „Graf Zeppelin“ zur Amerikafahrt bringen sollte, brach an. Um 1/8 Uhr kommt das entscheidende Kommando:

„Luftschiff marsch!“

Dr. Goerner, der bisher noch in der Halle ruhig auf und ab ging, ist als Leiter einsteigen. Dann wird die Treppe abgezogen, die Salzmanuskripte legen sich mit lautem Schritt in Bewegung und, den Weg nach vorn, gleitet das Schiff ruhig zum Otor der Halle hinaus. Ein Motor springt an, die anderen folgen nach. Der Weg des Schiffes hebt sich rascher empor: der „Graf Zeppelin“ hat seine Fahrt angetreten. Das Luftschiff flog zunächst in östlicher Richtung und machte dann eine Schicht nach Süden.

„Graf Zeppelin“ im Kreuzfeuer“ der Funkstationen.

Des Meeres und des Radios Wellen.
Am Abend des ersten Fahrttages sah sich Dr. Goerner durch die Wetterverhältnisse gezwungen einen anderen, Kurs zu nehmen als bei seinem ersten Ausflug. In Südfrankreich änderte er seinen westlichen Kurs und fuhr über Marokko an der südöstlichen Küste Spaniens entlang. In Newyork ist ein drahtloses Telegramm vom dem britischen Dampfer „Cymric“ eingegangen, wonach

„Graf Zeppelin“ für die nächsten 24 Stunden glatte Fahrt haben wird.

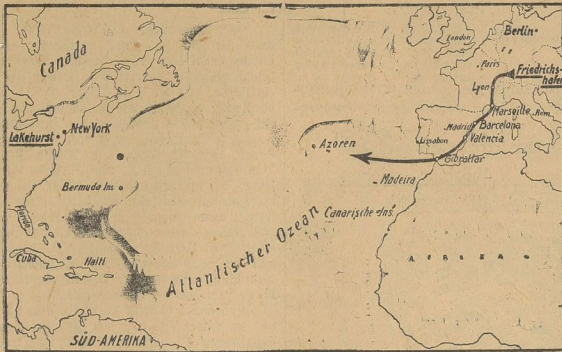
Während des schlechten Wetters ist das Luftschiff mit höchstens 100 Stundenkilometer unterwegs gewesen und der „J. N. 3“ war um die gleiche Zeit, deren jetzt der „Graf Zeppelin“ bis zur Erreichung der Straße von Gibraltar benötigt hat, schon über den Äquator. Die Funkstation in Friedrichshafen hat den „Graf Zeppelin“ die erste Nacht über gehört, der Standort konnte aber nicht ermittelt werden. Das Schiff nimmt jetzt seine Weitermeldungen mehr an. Auf der Zunftstelle der Werft war in der Nacht das Motorengeräusch der Propeller

des „Graf Zeppelin“ so laut zu hören, wie man es in der letzten Zeit bei den Wandern über dem Westferlande zu vernehmen gewohnt war. Man rechnet in Friedrichshafen mit einer Zünddauer von 100 Stunden und glaubt, daß das Schiff über 2000 Kilometer mehr zur Zurücklegung der Strecke über den Atlantik braucht als der „J. N. 3“ und somit etwa 10 000 Kilometer in südlicher Richtung bis zur Erreichung der amerikanischen Küste braucht, um von dort aus nördlich nach Newyork zu fahren.

Die Funkstation des „Graf Zeppelin“.

Die den Anforderungen der großen Fahrt nicht gewachsen zu sein scheint, gibt allenfalls bis zu Anlagen über die Berichtstattung von Bord des Schiffes Anlaß. Der Bericht eines Funkamateurs, der berichtet, während der Nacht mit dem Luftschiff in Verbindung zu treten bzw. es zu hören, bestätigt diese Klagen in vollem Umfang. Die nachfolgende Beschreibung führt aus: „Dummerweise nahm ich an, daß es sich um den Norddeich der Zeppelin handelt, sondern der Zeppelin selbst auch“

Der Weg des Luftschiffes



günstige Schwinde
die Fahrt nach Newyork bestimmen. Die durch das von Irland bis zu den Azoren sich erstreckende, immer noch feststehende Tiefdruckgebiet herangezogenen Westwinde sind nun glücklicherweise umfloren. Es ist anzunehmen, daß „Graf Zeppelin“ am Freitag morgen sieben Grad westlicher Länge, 33 Grad nördlicher Breite, in westlicher Richtung fliegend, gestoppt wurde. Der angegebene Standort liegt südwestlich von Gibraltar, etwa 300 Kilometer südlich Kap St. Vincent. Diese Meldung wird durch eine Meldung aus Horta (Azoren) bestätigt, daß der Zeppelin den Weg über Madeira nimmt. Nach der vorliegenden Weitermeldung wird von Madeira ab

der nächste Teil der Fahrt

aller Voraussicht nach statt verlassen und erst auf der Hälfte der Strecke Azoren-Bermuda es wird sich ein Tiefdruckgebiet, das sich augenblicklich von der Ostküste Nordamerikas nach Südosten vorzieht, unter Umständen noch eine weitere Umfliegung notwendig machen. Immerhin ist es aber möglich, daß sich die Wetterlage bis dahin noch grundlegend ändert. Von den Bermuda-Inseln ab werden wieder

mit den größten Empfangsverständlichkeiten zu fangen hatte. Die Folge war, daß der Bericht etwa drei Stunden, in der Zeit von 19.00 bis 22.00 Uhr abends, völlig unterbrochen war. Bezeichnend dafür ist, daß selbst die Friedrichshafener Funkstation den Zeppelin über Frankreich nicht mehr hören konnte. Auch die Berichte über den Erfolg des Kurzwellenverkehrs müssen als Phantasie angesehen werden. Vom „Zeppelin“ direkt vor nach 3 Uhr überhaupt nichts mehr zu hören, nur auf ganz kurze Zeit auf Welle 2400 Verhandlungsvorläufe mit einem unbekannten Dampfer. Obgleich inzwischen auch Norddeich den Dampferen Order gegeben hatte, Telefonate und Antworten des Luftschiffes zu übermitteln, war nichts mehr zu empfangen bis auf den Austausch eines Glückwunsches zwischen „Columbus“ und dem „Zeppelin“, sowie die Stationen der „Schiff“, „Karlshafen“, „München“, „Stuttgart“, „Berlin“ und „Dresden“. Dann wieder die Nacht hindurch nichts. Wenn man berücksichtigt, daß bei der letzten Amerikafahrt des „Zeppelin“ dieser einwandfrei bis weit über die Azoren hinaus zu hören gewesen ist, ist dies ein sehr schlechtes Ergebnis. Um so mehr, als amerikanische Kurzwellenstationen einwandfrei zu hören waren.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ fliegt über dem Ozean auf seiner Reise nach Amerika. Es hat die Insel Madeira überflogen und hält Kurs südlich an den Azoren vorbei.
* Der Reichspräsident hat seinen Einspruch gegen die beschlossene Erhöhung der Hausbrandsteuern aufrecht.
* Der sozialdemokratische Abgeordnete und Parteiführer Weis kündigte an, daß im Reichstag alsbald ein Antrag auf Einführung des Panzerkreuzerbaues gestellt werden würde, wenn die Parteileitung auch darüber noch nicht entschieden habe. Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ bestätigt die Ausführungen des Abg. Weis.
* In Jüterbochen hat sich ein neuer Zwischenfall dadurch ereignet, daß eine französische Stange vom Offizierskasernen heruntergerissen und verbleibt wurde.

Der Panzerkreuzerfrei.

Neues sozialdemokratisches Vorgehen?

Wenn auch die Sozialdemokratie sich nicht an dem kommunistischen Vorkommnissen beteiligt und sofort gegen das Verfahren der Kommunisten polemisiert, Unterführern zu sammeln, so ist doch der Widerspruch in der Partei gegen den Panzerkreuzerbau nicht verümt. Befanntlich beschäftigen sich die Parteifunktionen noch mit dem feineren vom Reichspräsidenten Vöde angehängten Plan, eine Stellungnahme in Bezug auf die Behandlung der Frage der Wählbarkeit noch vor Eröffnung des Reichstages herbeizuführen.

Am hat in einer Versammlung des Saues Reichsbrandenburg der sozialdemokratische Abgeordnete und Parteiführer Weis erklärt, er fürchte keine Widerlegung, wenn er sage, der Reichstag werde sich mit einem sozialdemokratischen Antrag beschäftigen müssen, der kurz und bündig lautet: „Der Bau des Panzerkreuzers A wird eingestellt.“ Wenn auch die Reichstagsfraktion selbst über diesen Antrag noch nicht beraten hat, so nimmt man doch an, daß aus ihrer Mitte heraus ein solcher Antrag gestellt wird.

Damit würde im Reichstag das Problem aus neue aufgerollt und bei der abweichenden Haltung der Parteien dazu ist der Ausgang keineswegs sicher. Schon bemerkt auch der offiziöse Sozialdemokratische Pressedienst dazu, es lohne sich jetzt nicht, auf die über die Äußerung von Weis entfallenden Diskussionen einzugehen, und fährt fort: „Wenn und in welcher Form ein bezüglicher Antrag schließlich dem Reichstag vorzulegen werden wird, ist Sache der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Aber daß ein derartiger Antrag kommt, und zwar bald kommt, ist unseres Erachtens nach so gut wie sicher.“

In engem Zusammenhang mit dieser Angelegenheit stehen aber der Fortbestand der Reichstagsfraktion in ihrer jetzigen Form sowohl wie die auch für 1929 zu erhoffende längerer Zeit geführten Koalitionsverhandlungen. Schon schreibt die völkerverständliche Deutsche Allgemeine Zeitung recht deutlich: „Ein solcher Antrag würde die Krise des Kabinetts Müller bedeuten. Ob die Sozialdemokratie vielleicht aus dem Grunde die Koalitionsverhandlungen in Preußen sabotiert, weil sie sich über die Folgen ihres Verhaltens im Reich klar ist?“

Das bedeutet doch zweifellos, die Deutsche Volkspartei werde bei dem Festhalten unter neuen Umständen zurückweichen, auch nicht unter dem Gesichtswinkel einer Regierungskrise im Reich wie in Preußen.

Deutsche und Dänen.

Für bessere Verständigung.

Am Dänischen Folkething hielt der deutsche Botschafter Schmidt-Boedde aus dem Dänemark angelegerten Vorkommnissen eine bemerkenswerte Rede, in der er betonte, daß ein Grenzgebiet nicht eine Scheide, sondern eine Verbindung zwischen zwei Völkern und Kulturen sei. Dänemark habe eine Verpflichtung anzunehmen, darauf zu achten, daß sich die Verhältnisse günstig gestalten und das dänische Volkswirtschaften gewahrt würde. Dänemark habe nicht berücksichtigt, daß auf geistigen und wirtschaftlichen Gebieten von Norddeutschland die Interessen der Dänen zu berücksichtigen seien. Die Entscheidung über die Grenzfrage müsse als unglücklich bezeichnet werden, daß die Neuordnung der Grenzfrage nicht auf einem übereinstimmenden zwischen Dänemark und Preußen beruhe, sondern vom Volkert der Reichspräsidenten ausgegangen sei.

Die Kopenhagener Presse gewährt den Ausführungen des deutschen Abgeordneten breiten Raum und bekräftigt sie in wohlwollender und gemäßigter Weise.

junge, der denkt und fählt und spricht wie ich. — Ich bin geboren deutsch zu fühlen, bin ganz auf deutsches Denken eingestellt, erst kommt mein Volk, dann all die andern vielen, erst meine Heimat, dann die Welt.

Spport. Am Sonntag, den 14. Oktober weilt „Eintracht“ Wittenberg mit seiner 1. und Jugend bei Vorwärts als Gast. Der Vorwärts-Gef ist, nachdem sie am Sonntag Torgau mit 9:2 geschlagen nachhause schickte, eine Formverbesserung nicht abzupredigen. Wenn die heutige Form stabil bleibt, was zu hoffen ist, dürfte ein spannender Kampf zu erwarten sein. Anfang der Spiele 14 Uhr.

In Bethau fand der Gutsbesitzer A. Rodmann auf seinem Felde zwei „kleine“ Kartoffeln mit dem geringen Gewicht von 750 und 780 Gramm. Diese beiden Exemplare sind aber nicht die einzigen, sondern die ganze Ernte soll dieser Art sein.

Brettlin. Der Gutsbesitzer der Strafanstalt Wittenburg ist aufgelöst und mit dem Stadtbezirk Brettlin vereinigt. Die Uebergabe findet in Kürze statt.

Dommitzsch. Die Stadtratsbeschlüsse genehmigten den Sauschallsplan und setzten die Steuern wie folgt fest: 150 Prozent der Grundbesitzsteuer vom bebauten und 320 Prozent vom unbebauten Grundbesitz, 400 Prozent der Gewerbesteuer nach dem Ertrage und 500 Prozent vom Kapital.

Herzberg. Im Saale des Hotels zur Reichsstone fand eine Schützenversammlung statt. Der Besuch war sehr gut. Es wurde beschlossen, der Vorstand soll den Schützenhauswirt auffordern, verschiedene Veränderungen am Schützenhaus vorzunehmen. Verhäft sich der Wirt ablehnend, soll der Vorstand Pläne zum Bau eines neuen modernen Schützenhauses in einer neu zu berufenen Generaerversammlung vorzulegen.

Semfendorf. Am Sonntag wurde in Semfendorf das Erntefest im Galthofe gefeiert, woran jung und alt auch vom Gutschofe teilnahmen. Die Abwesenheit der Gutsbewohner benutzte ein offenbar mit den Verhältnissen vertrauter Dieb und verübte im Büro des Barons von der Delsnig einen Einbruch. Er scheint aber geföhrt worden zu sein, denn er hat nur einen Teil des Inhalts einer erbrochenen Geldtasche mitgehen können.

Seyda, 10. Oktober. Gestern abend ereignete sich auf der Straße Mellich-Seyda ein bedauerlicher Unfall. Ein Radfahrer aus Seyda stieß mit einem Radfahrer aus Mellich zusammen. Der junge Mann aus Seyda erlitt beim Sturz vom Rade einen Schädelbruch und soll bis jetzt noch nicht wieder zum Bewußtsein gelangt sein.

Vor einiger Zeit ging das Gerücht, daß das Finanzamt Torgau aufgehoben würde. Das gleiche sollte angeb-

lich geschehen mit den Finanzämtern in Liebenwerda und Herzberg. Dafür sollte ein gemeinsames Finanzamt in Falkenberg errichtet werden. Der Magistrat in Torgau hat sich erkundigt, welche Bemerkungen es mit diesen Gerüchten habe. Es ist ihm dabei versichert worden, daß man weder in Magdeburg noch in Berlin im Ministerium an eine Verlegung des Torgauer Finanzamts denke, und daß sie auch bei der kommenden Zusammenlegung verschiedener Finanzämter niemals in Frage kommen werde.

Berga, 11. Oktober. Trotz der kalten Nächte blühen im Garten der Villa Wiegand Erdbeersträucher; in dieser Jahreszeit gewiß eine Seltenheit.

Städtische Nachrichten.

Annaburg. Sonntag nachm. 1/3 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Warrer Predigt.
Borm. 1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Bursien. Borm. 9 Uhr: Feiertagsgottesdienst.
Elben. Borm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst.
Staudorf. Borm. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Bethau. Borm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst.

Markt-Kalender.

17. Oktober: Fierbe- und Schweinemarkt in Schönwalde.
 18. Oktober: Krammarkt in Schönwalde.



Wollaschen niemals auswringen, sondern nur ausdrücken!

Wollwäsche

Wäscht man mit Persil!

Normalwäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Handchuhe, Decken usw. wäscht man in schwachwarmer Persil-Lauge. Leichtes Hin- und Herchlagen und nachheriges Ausspülen in mäßig warmem Wasser reinigt diese Wäschestücke in bester Weise! Farbige Sachen wäscht man kalt! Wollaschen niemals auswringen, sondern nur ausdrücken! Zum Auffrischen der Farben setzt man dem Spülwasser etwas Küchenessig zu und trocknet das Stück durch Ausbreiten auf einem weißen Tuch!

Persil wäscht Wolle! Wunderbar!

Bekanntmachung.
 Eine Wäschwanne ist als gesunde gemeldet. Annaburg, d. 13. Okt. 1928. Der Amtsvorsteher.
Stachelbeer-Hochstämmle zu verkaufen. Löbnerstraße 2.
Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei.

2 guterhaltene **Kachelöfen** stehen zum Verkauf. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. St.
Speise-Kartoffeln (Zentifolia) verkauft Schlauch, Großtreben.

Die Besitzer der Forst- und Sütungspläne sowie Bruchwiesen, welche die Umlage von 1 RM. pro Morg. noch nicht gezahlt haben, werden aufgefordert, diese bis zum 21. Oktober ds. Js. an den Unterzeichneten abzuführen. Von dem genannten Termin ab werden die Beträge auf Kosten der Säumigen amtl. eingezogen. **Der Deputierte,** Julius Gründer.

Dienstag
Ia. Schellfisch sowie ff. Fett-Büchlinge. E. Krühmigen, Markt 1.

Wahrräder v. 60.- M. an Nähmaschinen von 125.- an Sprech-Apparate von 28.- an Ferner sehr preiswerte Schraub-Apparate. Auf Räder-Sprechapparate gewähre ich 10 Proz. Nachlaß.
Große Auswahl in Bereifung. Deften von 2.80 M. an, Continental Extra prima Stahlblau 4.95 M. Schläuche von 1.25 M. an.
Willy Kühnast, Reparatur-Werkstatt, Hoisdorferstr. 50.

Ansichtskarten neueste Aufnahmen vom Schloß usw. Herm. Steinbeiß, Papierhandlung

Der moderne Schul-Anzug
 soll vor allen Dingen gesundheitlichen Anforderungen entsprechen. Dies ist mit ein Grund, warum die **porös-elastische** **Bleyle-Kleidung** von vielen Eltern bevorzugt wird. Kleiden auch Sie Ihre Kinder gesund und preiswürdig; kaufen Sie die altbewährte Marke „**Bleyle**“.
Carl Quehl.

Kalender
 in reichhaltiger Auswahl sind am Lager. Buchhandlung Herm. Steinbeiß.

Neu eingetroffen!
Schöne Herbst- u. Winter-Neuheiten in Damen-Mänteln!
 Wählen Sie bequem unter unseren täglichen Eingängen von Neuheiten zu bekannt billigen Preisen und guten Qualitäten. **Veränderungen werden kostenlos ausgeführt.**
Ernst Peschke, Adlerstr. 16.

Stock-Motorräder
 Steuer- und Führerscheinfrei **365,00 RM.**
 Günstige Ratenzahlungen.
Diamant-Motorräder 350 cm. Preis: **1275 RM.**
DKW-Motorräder
 Vertreter: **Fritz Rödler** Auto-, Motorrad-, Fahrrad-Reparaturen Autogenschweißerei. — Fernruf 253.

Für den Herbst sind die neuesten **Damen- u. Herrenhüte** eingetroffen. **Wästen-Mägen** in verschiedenen Formen. **Damen-Pelzmäntel u. Jacken** Pelzgarnituren, sämtliche Besätze. **Herren-Geh- u. Sportpelze.** Eigene Anfertigung, Umarbeitungen. **Einkauf von rohen Fellen!**
Wilh. Waisch, Kürschnermstr.



Heine's Delikatess-Bürostchen
 3 Paar-Doze 90 Pf.
 5 Paar-Doze 1.60 M.
Delikatess-Bockwürstchen in Dosen zu 50 und 30 Stück empfiehlt **J. G. Freische.**

Heute Nacht 1 Uhr ist meine liebe, treue Lebensgefährtin, unser herzensgutes unvergeßliches Mutterchen, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Amalie Scheibe

geb. Krause
kurz vor ihrem 74. Geburtstag für immer von uns gegangen.

Annaburg, den 12. Oktober 1928.

In tiefer Trauer:
Oscar Scheibe und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Famile Carl Utachmer.

Annaburg, den 11. Oktober 1928.

Danksagung.

Bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Zimmerers

August Tröst

ist uns von allen Seiten jenseitiger Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß wir nur auf diesem Wege allen danken können. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Pastor Biedermann für die tröstlichen Worte am Grabe, dem Arbeiterverein Naundorf, sowie den Holzheimern von Eichengraben und Annaburg.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Naundorf, den 13. Oktober 1928.

Du warst so gut, und starbst so früh. Vergessen werden wir Dich nie!

Nachruf.

Herr Aug. Tröst

Am 9. Oktober entschlief der Zimmerer aus Naundorf im Alter von 65 Jahren. Der Verewigte war seit zirka 25 Jahren in meinem resp. meines Vaters Geschäfte tätig.

Seine uns während dieser Zeit erwiesene Treue und Zuverlässigkeit sichert ihm ein dauerndes ehrendes Andenken.

Ernst Enigk

Zimmermeister.

Plossig, den 11. Okt. 1928.

Traueranzeigen und Dankkarten

werden schnellstens angefertigt.
Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Neu eingetroffen!

Damen- und Backfischmäntel

in Rips, Ottomane, schwarz und farbig mit Pelztragen in allen Preislagen.

Strickjacken u. Pullover

empfehlen

Seb. Schimmeyer

„Der Orlow“ ist da!

Der Arb.-Gesang-Verein „Concordia“
veranstaltet am **Sonntag, d. 13. Okt.**, im „**Bürgergarten**“ einen

Theater-Abend.

Zur Aufführung gelangt:
„**Das Volk, wie es weint und lacht**“.
Lebensbild in 5 Akten von Berg und Kallisch.

Sierauf: **Ball.**

Zu diesem genussreichen Abend ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Beginn 8 Uhr.
Rauchen höflich verboten.

„Der Orlow“ ist da!

Hotel goldener Anker.
Morgen, Sonntag, ab 3 Uhr nachm.
Konzert.
(Rohrse Kapelle)
Div. Speisen und Getränke.
Freundlichst ladet ein **P. Hölzel.**

Annaburger Landwehr-Berein.

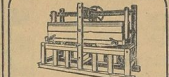
Sonntag, d. 14. Oktober, 20 Uhr
Vierteljahrs-Versammlung
im Gasthof Gold. Ring.
Das jedem Mitglied zustehende Jahrbuch kann bei dieser Gelegenheit unentgeltlich empfangen werden.
Vollzähliges Erscheinen wünscht **der Vorstand.**

M. C. V.
von 1881.

Heute, Sonntag
Monats-Versammlung.
Anwesend ist Gauvertreter **Stolze.**
Der Vorstand.

Der Stahlhelm

Dienstag, d. 16. Okt.
7 1/2 Uhr bei Kam. Dubro
Pflichtversammlung.
Vollzähliges Erscheinen.



Allen überlegen sind

Herrschuh's neueste Wäschemangeln

mit patentlich geschützt. Führungsfüßeln. — Kein Rutschen u. Schief-Laufen mehr! Herrliche Wäsche-glättung, viel Kundschaft, gute Einnahme. Bequeme Zahlung.
Ernst Herrschuh
Stegmar - Chemnitz (201)
Aelteste u. bestantendste Spezialfabrik.

Feinsten aromat. Röstkaffee,

Kaffee „Hag“
Lee, Katan, Kjöfolade
empfehlen
Arthur Gönemann

Neue Gemüse-Konserven

empfehlen
J. G. Fritzsche.

Ia. Sauertraut Marmeladen

empfehlen
J. G. Fritzsche.

Wismar-Pflaumenmus

sowie feinste
Fisch-Konserven
empfehlen
E. Krühmigen,
Markt 1.

Für den Herbst

Warme Unterkleidung

für Damen Herren, und Kinder,
Unterhemden, Unterhosen, Untertailen, Prinzeßbröcke, Schlüpfer in allen Stoffarten

Wollene Strümpfe, Haferlsocken

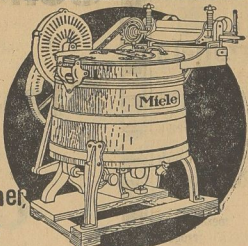
Gamaschen in allen Größen Bettfücher und Schlafdecken

Kamelhaar-Decken

Läuferstoffe, Bettvorlagen

Carl Petzold.

Miele Elektro-Waschmaschine



Einfach.
Dauerhaft.
Betriebssicher.
Preiswert:

Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Neu aufgenommen!

Damen- und Badfisch-Mäntel

für Herbst und Winter

in modernen, eleganten Mustern und Fassons, mit und ohne Pelztragen. **W.** Riemenauswahl in allen Größen und Preislagen empfiehlt

W. Simon, Annaburg.

Magdeburger Sauerkohl

1 Pfund 20 Pf., empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Galzeil-Bergament

zum Verbinden von Einmachegläsern
empfehlen **Herm. Steinbeiß, Papierhandlg.**

Danksagung.
Neben, der an **Rheumatismus, Gichtas oder Gicht** leidet, teile ich gern **kostenlos frei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pf. Rückporto erwidern. Auskunft nur schriftlich.
Hans Müller,
Oberstraße a. D.
Dresden 355,
Neustädter Markt 12.

ff. Fleischsalat, Rollmops
in Remouladenauce
empfehlen
Arthur Gönemann
ff. geröstete Kaffee's
in vorzüglichen Qualitäten
empfehlen
E. Krühmigen,
Markt 1.

Empfehle ff. Schweizer Käse
mit und ohne Rinde,
Zister Zimburger Camer Camembert Garzer Honadour-Fault- und Spitz-Käse
Arthur Gönemann

Selbstgebrannte Kaffees
in Ia Qualität, stets frisch geröstet, empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Syndetikon
klebt, leimt u. kittet alles
empfehlen **H. Steinbeiß.**

Ia Eiderseiffkäse 20 Pf.
9 Pf. = Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Kautschukstempel
für Art. Handel
HERM. STEINBEISS
Buchdruckerei
ANNABURG

Eisen-Metall-Betten
Stahlmatratzen, Kinderbett, Chaiselongues, Schlafzimmer günstig an Priv. Kat. 1947 frei, Eisenmöbelfabrik Suhl, Thür.

Eintrittsblocks Garderobenblocks
find wieder vorrätig.
Herm. Steinbeiß.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Locales und Provinzielles.

Saushaltungslehrgang für junge Mädchen vom Lande. Der Evangelische Verband für die weibliche Jugend der Provinz Sachsen hält vom Anfang Januar bis zum 31. März 1929 wieder einen Saushaltungslehrgang, besonders für junge Mädchen aus den Landgemeinden, ab.

Jahna, 8. Oktober. Auf dem Wege von Nauendorf nach Kleitz wurde am Sonntag nachmittags ein frischer Raubüberfall auf einen älteren Mann verübt, der aus Ostaus stammt und zurzeit in Kleitz weilt.

Maguhn, 11. Oktober. Ein 13 Jahre alter Schüler hatte sich einen Revolver in die Tasche gesteckt. Beim Kartoffellesen entlud sich plötzlich die Waffe, und eine Kugel drang dem Knaben in den Leib.

Lauchhammer, 9. Oktober. Das Explosionsunglück auf der Zigarettenfabrik Lauchhammer hat nachträglich ein Todesopfer gefordert. Der schwerere Arbeiter Ernst Berger aus Klein-Steupitz ist seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Golpa, 11. Oktober. Nach Schichtwechsel wollte der auf der Grube 'Golpa' beschäftigte Arbeiter B. auf einen fahrenden Abraumzug springen.

Galle, 9. Oktober. Am Montag unterlegte sich in der Schlafabteilung von W. in der Marienstraße ein schwerer Unfallsfall bei der die 19 Jahre alte Arbeiterin Margarete Küssel von hier ums Leben kam.

Universitätsklinik gebracht. Hier stellte der Arzt fest, daß sie inzwischen gestorben war.

Coitbus, 8. Oktober. Der Gostwitz Schalter aus Madlow hatte mit seiner 12jährigen Tochter eine Fahrt auf seinem Motorrad unternommen und befand sich auf der Heimfahrt von Kleitz. Als er in die Saupichaustraße einbog, kam aus Richtung Srenberg ein großes Personenauto heran.

Sangerhausen, 9. Oktober. (Kraftwagen gefunden). Im Moringer Forste entdeckte man jetzt einen fremden, herrenlosen Kraftwagen, der nach den vorliegenden Ermittlungen schon eine Woche dort gestanden hatte.

— In der Nähe von Sulz, auf der nach Schmiedefeld führenden Straße, ereignete sich nachts ein schweres Verkehrsunfall. Ein Süßler Kraftwagen geriet in einer Kurve ins Gleiten und fuhr in den Baumbestand einer tiefen Böschung hinein.

Prosit Wahlzeit!

Der Wurmmarkt und sein Erfolg. Wenn die Weineile eingebracht ist, dann feiert man in Dürkheim in der Pfalz das fröhliche Ereignis durch ein altes Volkstfest: den Wurmmarkt.

Mit frühlichen Schmerzen vertrieb man sich die Zeit, und die mögliche Steigerung des Konjunks bildete das Ziel, des Schwelges der Eelen wert. So weitete die Magd eines Müllers, daß sie in einer Stunde einen Meter Schinkenwurst verzehren könnte.

Zeitbilder.

Immer mehr in diesen Tagen — lernt der Mensch sich umzustellen. — etwas neues zuwahren — lernt man uns in allen Fäden, — und als letzte Ueberraschung — hat die liebe Erde einen — es in diesen jüngsten Tagen — wieder mal uns angetan. — Erster, zweiter, dritter, vierter — fuhr man früher je nach Klasse, — alles konzentrierte langsam — sich auf extra billige Klasse, — bis der Generaldirektor — ganz allmählich eingelehrt, — so wie heute kam die Sache — nicht in Zukunft weitergehen. — Um den leer gewordenen Sadel — unter Reichsbahn aufzurichten, — fand man eine neue Lösung, — und die fuhr man durch zwischigen, — unter Reichsbahnleitung findet — das Ergebnis uns mit Sadel — künftige Zeit — in der Volkswirtschaft, — eine Kolosse, eine Kasse, — um von vornherein zu scheitern, — wie man diese Klasse nicht, — scheint die Frage zu erwägen, — wie der Mensch am besten ist, — und aus der Naturkenntnis, — wie sie uns das Leben lehrt, — scheint es daß die Volkswirtschaft — für die Männerwelt gehört, — weil die Frauen schon seit immer, — (sonst weiß ich jedes Kind), — auf der Stelle wo sie sitzen — von Natur gegeben sind, — folglich und in künftigen Zeiten — eine Scheitlung vor sich geht, — alle Männer werden künftig — in der Volkswirtschaft, — alle Frauen werden künftig — mit dem Holzflask sich begnügen, — und der Mann wird auf der Reise — dadurch endlich Ruhe triegen.

Aus dem Gerichtssaal

Schwarzenbrennspross. Das erweiterte Schöffengericht in Varttenheim verhandelte nach 12 meist juristischen Mitgliedern des Kontraktantenbundes und der AFD, wegen Landriebsbruchs, begangen in Schuppenbeil durch Teilnahme an öffentlichen Zusammenkünften und Gestaltungsarbeiten bei Zusammenkünften mit Angehörigen des 'Bierbocks'.

S. Eine Mändener Falschungsstrafe, Die, von der Schwurgericht Wittenberg wurde gegen den Württemberg Studierenden der Mathematik Werner Stig aus Lübeck wegen Falschens verurteilt. Der Angeklagte hatte eine Scheinstamkarte während eines Künstlerfestes in Schwabing feingekerkert.

Sein Vormachen der Wäsche mehr — dafür aber gut und richtig einweisen. Die hohe die wichtigsten Einweisen der Wäsche sollte noch viel mehr beachtet werden. Eine in kalter Heißbleichsoda-Lauge eingeweichte Wäsche braucht nur noch kurze Zeit in Verflauge gefodt zu werden. Es ist vollkommen unnötig, sie vor dem Kochen erst auf dem Waschbrett durchzureiben.

Lache Bajazzo ROMAN von J. SCHNEIDER-FÖRSTL... "Was brauche ich denn noch ein Bescheid, Bobbi!" meinte sie. "Ich hab es selber gesehn, wie er noch späts nachts unter der Besta ihrer Hausfrau gefandten ist — Hand in Hand mit ihr — und als er ging, hat er sie auf den Mund geküßt — und dann noch einmal. Ich werde sterben daran, Bobbi!"

Sorge wenn ich Hut und Mantel nehme, und die Isabella bevermündet mich wie einen Kinderjährigen. Da bleibe ich dann immer wieder lieber zu Hause. Aber jo ganz ohne Abfchied wollte ich mich doch nicht drücken! "Bon dir nicht, mein Alter!" "Abfchied? Haft du im Sinne fortzugehen?" "Ja! Wien hat seinen Platz für mich und keine Arbeit Da hab ich anderswo mein Glück versucht!"

hinter Hettings Rücken die Portieren leise schaukelten. Arme Mizzerl! Aber es war besser, sie erfuhr jetzt aus seinem eigenen Munde, daß sie nichts mehr zu hoffen hatte, als ihres Vaters von einem Tag zum andern, das sie heute noch völlig aufreht.

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Buchhandlungen, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zögnerstr. 8, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Betriebsstörung u. m. ersucht jeder Abnehmer auf Verlangen bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ
für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Restenteil 30 Goldpf., einl. Umlagesteuer. Schwieriger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugspl.

Nr. 124.

Sonnabend, den 13. Oktober 1928.

31. Jahrg.

Ueber dem Ozean.

Unterwegs nach Amerika.

„Luftschiff marsch!“
Der mit Höchstspannung erwartete Morgen, der die Entscheidung über den Start des „Graf Zeppelin“ zur Amerikafahrt bringen sollte, brach an. Um 1/8 Uhr kommt das entscheidende Kommando:

Dr. Goerner, der bisher noch in der Halle ruhig auf und ab ging, ist als Leiter einmarschiert. Dann wird die Treppe abgejagt, die Salzausschichten legen sich mit langsamem Schritt in Bewegung und der Zug nach vorn, gleitet das Schiff ruhig zum Viktor der Halle hinaus. Ein Motor springt an, die anderen folgen nach. Der Zug des Schiffes hebt sich rascher empor: der „Graf Zeppelin“ hat seine Fahrt angetreten. Das Luftschiff flieg zunächst in östlicher Richtung und machte dann eine Scharte nach Süden.

„Graf Zeppelin“ im Kreuzfeuer der Funkstationen.

Des Meeres und des Radios Wellen.
Am Abend des ersten Fahrttages sah sich Dr. Goerner durch die Wetterverhältnisse gezwungen einen anderen Kurs zu nehmen als bei seinem ersten Versuch. In Südfrankreich änderte er seinen westlichen Kurs und fuhr über Marseille an der südöstlichen Küste Spaniens entlang. In Newyork ist ein drahtloses Telegramm von dem britischen Dampfer „Cymeric“ eingegangen, wonach

„Graf Zeppelin“ für die nächsten 24 Stunden glatte Fahrt haben wird.

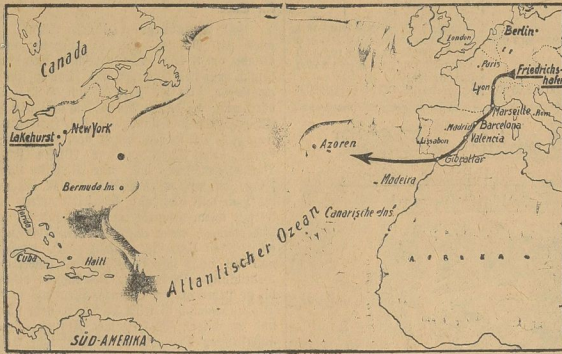
Während des letzten Wetters ist das Luftschiff mit höchstens 100 Stundenkilometer unterwegs gewesen und der „Z. N. 3“ war um die gleiche Zeit, deren jetzt der „Graf Zeppelin“ bis zur Erreichung der Straße von Gibraltar benötigt hat, schon über den Ägypten. Die Funkstation in Friedrichshafen hat den „Graf Zeppelin“ die erste Nacht über gehört, der Standort konnte aber nicht ermittelt werden. Das Schiff nimmt jetzt seine Wettermeldungen mehr an. Auf der Hundevelle der Nacht ist in der Nacht das Motorengeräusch der Propeller

des „Graf Zeppelin“ so stark zu hören, wie man es in der letzten Zeit bei den Wäandern über dem Westgelände zu vernehmen gewohnt war. Man rechnet in Friedrichshafen mit einer Fahrtdauer von 100 Stunden und glaubt, daß das Schiff über 2000 Kilometer mehr zur Zurücklegung der Strecke über den Atlantik braucht als der „Z. N. 3“ und somit etwa 10 000 Kilometer in südlicher Richtung bis zur Erreichung der amerikanischen Küste braucht, um von dort aus nördlich nach Newyork zu fahren.

Die Funkstation des „Graf Zeppelin“.

Die den Anforderungen der großen Fahrt nicht gewachsen zu sein scheint, gibt allenfalls bei Klagen über die Berichterstattung von Bord des Schiffes Anlaß. Der Bericht eines Funkamateurs, der berichtet, während der Nacht mit dem Luftschiff in Verbindung zu treten bzw. es zu hören, bestätigt diese Klagen in vollem Umfang. Hiernach haperte der Wechselverkehr schon am Donnerstag nachmittag auf, da offenbar nicht nur Norddeich den Zeppelin schlecht empfing, sondern der Zeppelin selbst auch

Der Weg des Luftschiffes



günstige Stwinde hatte. Die Folge war, daß der Verkehr etwa drei in der Zeit von 1900 bis 2200 Uhr abends, völlig durch war. Bescheiden dafür ist, daß selbst die besten Funkstationen den Zeppelin über Frankfurt hören konnten. Auch die Berichte über den Erfolg wettbewerbsmäßig müssen als Bantantie angeprochen vom „Zeppelin“ direkt vor nach 3 Uhr überhaupt nicht zu hören, nur auf ganz kurze Zeit auf Werte 200 Kilometershöhe mit einem unbekanntem Dampfer, inzwischen auch Norddeich den Dampfem Ober geg Telegramme und Antworten des Luftschiffes zu hören war nichts mehr zu empfangen bis auf den letzten Glückwunsch zwischen „Columbus“ und dem „Zeppelin“, sowie die Stationen der „Schiffe“, „Karlshafen“, „München“, „Stuttgart“, „Berlin“ und „Erlangen“. Wann wieder die Nacht hindurch nichts. Wenn man berücksichtigt, daß bei der letzten Amerikafahrt des „Zeppelin“ dieser im Abend über die Ägypten hinaus zu hören gewesen ist, ist dies ein sehr schlechtes Ergebnis. Um so mehr, als amerikanische Funkstationen einwandfrei zu hören waren.

der nächste Teil der Fahrt aller Voraussetzungen soll ablauf und erst auf der Hälfte der Strecke von Newyork nach Annaburg wird sich ein Tiefdruckgebiet, das sich augenblicklich von der Ostküste Nordamerikas nach Südosten vorrückt, unter Umständen noch eine weitere Umsiegung notwendig machen. Immerhin ist es aber möglich, daß sich die Wetterlage bis dahin noch grundlegend ändert. Von den Bermuda-Inseln ab werden wieder

Keine Zeitung für eilige Leser

* Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ fliegt über dem Ozean auf seiner Reise nach Amerika. Es hat die Insel Madeira überflogen und hält Kurs südlich an den Ägypten vorbei.
* Der Reichswirtschaftsminister hält seinen Anspruch gegen die beschlossene Erhöhung der Hausbrandsteuern aufrecht.
* Der sozialdemokratische Abgeordnete und Parteiführer Wels kündigte an, daß im Reichstag alsbald ein Antrag auf Einführung des Panzerkreuzers gestellt werden würde, wenn die Parteileitung auch darüber noch nicht entschieden habe. Der „Sozialdemokratische Presbident“ befragt die Ausführungen des Abg. Wels.
* In Zweibrücken hat sich ein neuer Zwischenfall dadurch ereignet, daß eine französische Fregatte vom Stützortstafino heruntergefahren und verschleppt wurde.

Der Panzerkreuzerfrei.

Neues sozialdemokratisches Vorgehen?
Wenn auch die Sozialdemokratie sich nicht an dem gemeinsamen Volksgedanken beteiligt und sofort gegen das Vorgehen der Kommunisten polemisiert, unterstützen sie zu sammeln, so ist doch der Widerspruch in der Partei gegen den Panzerkreuzerbau nicht verflüchtigt. Besonntlich beschäftigen sich die Parteifunktionen noch mit dem feineren Teil des Reichstagspräsidenten Löbe angebotenen Plan, eine Stellungnahme in Bezug auf die Behandlung der Frage der Wehrmacht noch vor Eröffnung des Reichstages herbeizuführen.
Ann hat in einer Versammlung des Landes Wehrverbände der sozialdemokratischen Abgeordnete und Parteiführer Wels erklärt, er führe seine Wehrbelegung, wenn er sage, der Reichstag werde sich mit einem sozialdemokratischen Antrag beschäftigen müssen, der kurz und bündig lautet: „Der Bau des Panzerkreuzers A wird eingestellt.“ Wenn auch die Reichstagsfraktion selbst über diesen Antrag noch nicht beraten hat, so nimmt man doch an, daß aus ihrer Mitte heraus ein solcher Antrag gestellt wird.

Damit würde im Reichstag das Problem aus neue aufgerollt und bei der abweichenden Haltung der Parteien dazu ist der Ausgang keineswegs sicher. Schon bemerkt auch der offiziöse Sozialdemokratische Presbident dazu, es lohne sich jetzt nicht, auf die über die Äußerung von Wels entstandenen Diskussionen einzugehen, und fährt fort: „Wann und in welcher Form ein dergleichen Antrag im Reichstag gestellt werden wird, ist Sache der Reichstagsfraktion. Aber daß ein und zwar bald kommt, ist wie sicher.“
Angang mit dieser Angelegenheit der Reichstagsregierung in ihrer die auch für Berlin durch die Verhandlungen.
parteiliche Deutsche Allgemeine in solcher Antrag würde die Wähler bedeuten. Led die aus dem Grunde, weil sie sich nicht befriedigen, daß die Reichstagsfraktion im Reich klar ist?“
ellos, die Deutsche Volkspartei unter seinen Umständen zurück Reichswinkel einer Regierung.

Dänen.

Berständigung.
Der deutsche Kaiser Schindler angekündigten Vorhaben, die Dänen eine Verbindung zwischen dem Kaiserreich und Dänemark habe eine Versuch zu machen, daß sich die Dänen das Interesse Norddeichs abe nicht befriedigen, daß die Dänen im Gebiet von Norddeich die Dänen ein solches Land führen. Die Dänen sind und die Dänen im höchsten durch unglückliche wirtschaftlichen Störungen bedroht. Die Zeit der Dänen dürfen die Dänen nicht annehmen, wenn Schleswig-Holstein Gebiet dauerten die Auseinandersetzungen natürlich fort, aber einen gefährlichen Charakter dürfen sie jetzt nicht mehr haben. Schindler-Werder sagte weiter, daß er eine Selbstbestimmung für Norddeich für wünschenswert halte. Es müsse als unglücklich bezeichnet werden, daß die Neuordnung der Grenzfrage nicht auf einem übereinstimmenden dänischen Dänen-Verein beruhete, sondern vom Verfallter Reichsrath ausgegangen sei.
Die Kopenhagener Presse gewährt den Ausführungen des deutschen Abgeordneten breiten Raum und beipflichtet sie in woffwollender und demänter Weise.